



Swiss League Cup Cimetta:

# Achtungserfolge der Glarner Gleitschirmpiloten

Der Swiss League Cup ist die permanente Serie der Schweizer Gleitschirm-Wettbewerbszene. Bei der Austragung im Tessin vom Samstag, 8., und Sonntag, 9. April, nahm ein kleines Team aus dem Glarnerland durchaus erfolgreich am Wettbewerb teil.



Am Swiss League Cup im Tessin flog auch eine Glarner Delegation mit.

(Foto: Martin Scheel)

Die drei Glarner Gleitschirmpiloten Patrik Gallati, Marc Elmer und Thomas Peter bewiesen am Swiss League Cup Cimetta ihr fliegerisches Können. Am ersten Tag des Wettkampfes stand ein Flug über 83 Kilometer, bei besten Bedingungen, auf dem Programm. Die Flugaufgabe hatte es in sich: die Wegpunkttroute mussten in einer bestimmten Reihenfolge abgeflogen werden und dies natürlich auf dem schnellsten Weg. Um 12.45 Uhr erfolgte der Rennstart und die gut 50 Gleitschirme machten sich auf den Weg in Richtung erstem Wendepunkt (Boje genannt). Kaum hatten sie das erste Zwischenziel er-

reicht, wurde auch schon die zweite Boje angepeilt, welche das Queren des Verzascatala notwendig machte – eine Aufgabe welche mit ausreichender Höhe problemlos zu bewältigen war. Nach der zweiten Boje, etwa auf Höhe Bellinzona, ging es mit hoher Geschwindigkeit zurück an den Cimetta. Nun folgte ein weiterer Wendepunkt hinten im Maggiatal und dann hiess es zurück in Richtung Startplatz.

## Erste Aussenlandungen

Bis hierhin kamen praktisch alle Piloten gut mit den Bedingungen zurecht. Dies, obwohl die Thermik sich als

deutlich unruhiger erwies als erwartet. Dann wurde es kniffliger und erste Piloten mussten aufgeben, als der vierte Wendepunkt auf der anderen Talseite am Monte Salmone angepeilt werden musste. Dazu nötig war eine ausreichende Höhe, weil ein Rückflug an den Cimetta ansonsten nicht mehr möglich war. Eine Inversion, eine Sperrschicht, welche mit dem Gleitschirm nicht mehr oder nur sehr mühsam durchbrochen werden konnte, zwang einige Piloten dazu, ihre Gleitschirme im Maggiatal zusammenzulegen und mit dem öffentlichen Verkehr den eigentlichen Landeplatz aufzusuchen.



Um den finalen Endanflug ins Ziel gefahrlos zu bewältigen, ging es dann noch zur Isole di Brissago. Auch dieses Vorhaben lag für einige Athleten wegen des starken Windes ausserhalb ihrer Möglichkeiten. Um nicht mit dem Schirm baden zu gehen, kam es kurz vor dem Ziel zu einigen Aussenlandungen. Für diejenigen, die es bis ins Ziel schafften, war die Landung auf dem Delta allerdings reine Formsache.

Die Glarner Delegation holte sich am ersten Tag die Plätze 15, 27 und 42. Patrik Gallati konnte lange im vorderen Drittel mitfliegen, verlor am Ende aber 30 Minuten auf den Tagessieger. Marc Elmer und Thomas Peter konnten sich an ihrem ersten Wettkampftag gut behaupten und erste wertvolle Erfahrungen sammeln.

#### **Starker Talwind**

Auch am Sonntag hielten die Organisatoren eine reizvolle Aufgabe bereit.

Dieses Mal führte die Aufgabe das Teilnehmerfeld zuerst in Richtung Norden nach Cevio. An der breitesten Stelle war eine Talquerung angesagt. Für einige ein Stolperstein. Sie mussten ihre Segel frühzeitig streichen und am Boden nach Locarno reisen. Für die restlichen Teilnehmer stand erneut eine Querung (Verzascatal) Richtung Wendepunkt auf der Höhe Bellinzona an. Auf dem Rückweg machte der Talwind einigen stark zu schaffen. Hoch zu fliegen war das richtige Rezept an diesem Tag. Am Cimetta angekommen, wurde Richtung Ascona weiter geflogen und die Zielinie über dem Campingplatz markierte das Ende der Flugstrecke. Gallati klassierte sich an diesem Tag auf dem 16. Platz, Elmer wurde 24. und Peter wurde mit dem 27. Platz belohnt. In der Schlussrangliste resultierten für das Team aus dem Glarnerland die ausgezeichneten Plätzen 16 (Gallati), 25 (Elmer) und 32 (Peter). *eing.*